

FAX 27/07 2010 33:32 Von: Mütter, Christiane  
Gesendet: Freitag, 19. März 2010 16:09  
An: christiane.muenter@online.de; h.h.uhlmann@web.de  
Betreff: WG:  
Anlagen: Überarbeitung 7.doc

### Überarbeitung 7

Antrag auf Zustimmung des Personalrats zur  
fristlosen Kündigung

nichtweise  
fristgerechten Kündigung zum.....

der Beschäftigten Frau W [REDACTED]

### Begründung

1.

Am ? stellte Frau W [REDACTED] den Antrag auf Übertragung des Resturlaubs  
2009 auf 2010 und der Gewährung von unbezahlten Freistunden nach dem  
Kreistagsbeschluss vom ?, **Anlage 1**.

Hierzu führten die Landrätin und Frau [REDACTED] am 06.01.2010 mit Frau [REDACTED] ein  
Gespräch.

Zu diesem Zeitpunkt wies der Zeitnachweis von Frau [REDACTED] 110 Minusstunden aus,  
auch weil Urlaubstage nicht nachgetragen worden waren. Es wurde vereinbart, dass  
unbezahlte Freistunden zum Ausgleich der verbleibenden Minusstunden verwendet  
werden sollten.

Die Landrätin erteilte Frau [REDACTED] den Auftrag, bis zum 15.01.2010 dafür zu sorgen,  
dass die Dezemberabrechnung 2009 bis zum 15.01.2010 zu vervollständigen sei und  
kündigte an, sich den Nachweis vorlegen zu lassen, **Anlage 2**.

Das Team Personal/ Organisation wurde beauftragt, die Arbeitszeitnachweise von  
Frau [REDACTED] zukünftig im Auge zu behalten.

Die Durchsicht der Januarabrechnung ergab, dass für den 11.01.2010 eine ganztägige  
Dienstreise manuell eingegeben worden war, **Anlage 3**.

Die von Frau [REDACTED] dazu ausgefüllte Pendelliste, **Anlage 4**, wies als  
Dienstreisezweck „DR Schwerin, Sitzungen Arbeitsgericht“ aus.

Dem Team Personal/Organisation sind an sich alle beim Arbeitsgericht anhängigen  
Verfahren der Kreisverwaltung bekannt. Am 11.01.2010 gab es keine  
Arbeitsgerichtsverfahren der Kreisverwaltung Nordwestmecklenburg.

Die Sekretärin der Landrätin erinnerte sich jedoch, dass sie am 11.01.2010, gegen  
9.00 Uhr, einen Anruf des Arbeitsgerichts Schwerin entgegen genommen hatte, mit  
dem nach Frau [REDACTED] geforscht wurde, die in Schwerin zu einem Termin erwartet  
würde.

Eine nunmehr angestellte Nachfrage beim Arbeitsgericht ergab, dass Frau [REDACTED] seit  
dem Jahr 2006 dort als ehrenamtliche Richterin tätig war, **Anlage 5**, und zwar  
konkret am:

13.07.2006	von 08.30 Uhr bis 14.50 Uhr = 6 Std. 20 min.
24.01.2007	von 08.30 Uhr bis 12.50 Uhr = 4 Std. 20 min.
01.07.2008	von 08.30 Uhr bis 14.15 Uhr = 5 Std. 45 min.
18.07.2008	von 09.00 Uhr bis 09.40 Uhr = 40 min.
02.03.2009	von 09.45 Uhr bis 15.55 Uhr = 6 Std. 10 min.
14.07.2009	von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr = 3 Std. 30 min.
11.01.2010	von 08.30 Uhr bis 13.30 Uhr = 4 Std.

als ehrenamtliche Richterin tätig war.

Eindeutiges  
Dienstvergehen !

Die Dienststelle musste jetzt feststellen, dass dieses Vertrauen in keiner Weise gerechtfertigt war.

Insbesondere der jetzt festgestellte Umgang mit ihrer Arbeitszeit ist für die Dienststelle nicht hinnehmbar. Der gesamt entstandene Schaden steht noch nicht abschließend fest.

Eine weitere Zusammenarbeit mit Frau [REDACTED] hält die Dienststelle nicht für zumutbar und will sich deswegen von der Beschäftigten fristlos, hilfsweise fristgerecht, trennen.

Gerhard Rappen  
1. stellvertretender Landrat

Kerstin Weiss  
2. stellvertretende Landrätin